

Stefan Schweizer

# Über die Kirche

Warum die Kirche mehr ist als eine Institution



Projekt Kirche – Orientierung fürs Leben

Titelillustration (Kompass): © AVENUE IMAGES GmbH (Darren Greenwood)

# Über die Kirche

*nach einer Hausarbeit  
über „Kirche im Neuen Testament“  
in „Theologie im Fernkurs“,  
Katholische Akademie Domschule Würzburg  
von Stefan Schweizer*

aus der Reihe *Projekt Kirche – Orientierung fürs Leben*



© 2010-2014 Projekt Kirche ([www.projekt-kirche.de](http://www.projekt-kirche.de))

Ausgabe V1.4 (12.10.2014)

---

Sämtliche Bibelzitate - soweit nicht anders angegeben - gemäß der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 1980 Katholische Bibelanstalt Stuttgart.

## Inhalt

INHALT .....	2
VORWORT .....	6
EINFÜHRUNG .....	7
WARUM GIBT ES DIE KIRCHE? .....	7
WAS IST DER URSPRUNG DER KIRCHE? .....	7
WAS IST DIE KIRCHE IHREM WESEN NACH? .....	7
WIE IST DIE KIRCHE STRUKTURIERT? .....	7
ANTWORTEN ANHAND DER SCHRIFTEN DES NEUEN TESTAMENTS .....	8
DIE BEDEUTUNG VON KIRCHE .....	8
DER BEGRIFF „KIRCHE“ .....	8
<i>Germanischer Ursprung von „Kirche“</i> .....	8
<i>Begriff „Kirche“ im Neuen Testament</i> .....	8
<i>Bedeutung des Begriffs „ekklesia“</i> .....	9
KIRCHE UND REICH GOTTES .....	11
JESUS UND DAS REICH GOTTES .....	11
DER BEGRIFF „REICH GOTTES“ .....	11
VORAUSBILD DES REICHES GOTTES IM ALTEN TESTAMENT .....	12
DIE VERHEIßENE WIEDERHERSTELLUNG DES KÖNIGREICHES .....	13
DIE GRÜNDUNG DER KIRCHE ALS REICH GOTTES AUF ERDEN .....	13
DIE VERKÜNDIGUNG DES REICHES GOTTES .....	14
ERWARTUNG DER JUDEN ÜBER DAS KOMMENDE REICH GOTTES .....	14
KIRCHE ALS KEIMZELLE DES REICHES GOTTES .....	14
DIE VERSCHIEDENEN DIMENSIONEN DES REICHES GOTTES IM NEUEN TESTAMENT .....	15

# Über die Kirche

---

GRÜNDUNG UND AUFBAU DES REICHES GOTTES BZW. DER KIRCHE DURCH JESUS CHRISTUS .....	16
BEGINN DES REICHES GOTTES BZW. DER KIRCHE .....	16
VON JESUS DIREKT GESCHAFFENE ORDNUNGSSTRUKTUR DER KIRCHE .....	16
FÜHRENDE STELLUNG DES PETRUS .....	17
KIRCHE MIT LEHR- UND DISZIPLINARGEWALT .....	18
LEHRE JESU ÜBER DIE KIRCHE ALS REICH GOTTES AUF ERDEN .....	18
KIRCHE BESTEHT AUS HEILIGEN UND SÜNDERN .....	18
KIRCHE IST EIN SICH ENTWICKELNDER ORGANISMUS .....	19
KIRCHE IST INTERNATIONAL.....	19
KIRCHE IST NICHT VON DIESER WELT UND WÄHRT BIS AN DEREN ENDE.....	20
AUFBAU DER KIRCHE DURCH DEN HL. GEIST NACH JESU HIMMELFAHRT .....	20
DER BEGINN DER KIRCHE .....	20
DAS LEBEN IN DER KIRCHE.....	20
VON JESUS DURCH DEN HL. GEIST INDIREKT GESCHAFFENE ORDNUNGSSTRUKTUR.....	21
<i>Ämter und Dienste zum Aufbau des Leibes Christi.....</i>	<i>21</i>
<i>Diakone.....</i>	<i>21</i>
<i>Älteste (Presbyter), Aufseher (Episkopen) und Lehrer.....</i>	<i>21</i>
<i>Propheten und Evangelisten .....</i>	<i>22</i>
<i>Weitergabe der Dienstämter (Sukzession) durch Handauflegung .....</i>	<i>22</i>
<i>Amt ist fürsorglicher Dienst .....</i>	<i>23</i>
LEHRE PAULUS' ÜBER DIE KIRCHE .....	23
DAS FUNDAMENT DER KIRCHE .....	23
KIRCHE ALS TEMPEL GOTTES.....	24
KIRCHE ALS MYSTISCHER LEIB CHRISTI.....	24
KIRCHE ALS SAKRAMENTALE GEMEINSCHAFT.....	24
KIRCHE ALS BRAUT CHRISTI .....	25

# Über die Kirche

---

KIRCHE (GOTTES) ALS GARANT DER WAHRHEIT.....	25
ZUSAMMENFASSUNG.....	26
KIRCHE ALS MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE ORGANISATION .....	26
KIRCHE HAT EINE ERLÖSENDE FUNKTION.....	26
IN DER KIRCHE WOHNTE DER HEILIGE GEIST .....	26
KIRCHE WIRD VON JESUS REGIERT .....	27
DIE ÄMTER UND DIENSTE DER KIRCHE DIENEN DEM AUFBAU DER KIRCHE ...	27
KIRCHE HEUTE.....	27
LITERATURVERZEICHNIS .....	28

## Hinweis zum „Projekt Kirche“:

Das Ziel der überkonfessionellen Initiative „Projekt Kirche“ ist die allgemeine<sup>1</sup> christliche Kirche – vor allem im deutschen Sprachraum - zu stärken und deren Einheit zu fördern.

Weitere Informationen zum „Projekt Kirche“ können der Website [www.projekt-kirche.de](http://www.projekt-kirche.de) oder dem [Projekt Kirche Blog](#) entnommen werden.

---

<sup>1</sup> bzw. „universal“ (im Sinne von „für alle Menschen, alle Völker weltweit“) gemäß der wörtlichen Bedeutung von „katholisch“

## Vorwort

Mit der Heftreihe „*Projekt Kirche - Orientierung fürs Leben*“ möchte ich die wichtigsten (und nicht nur in der nicht-katholischen Christenheit teilweise umstrittenen) Lehren der katholischen Kirche allgemein verständlich erklären. Es soll dabei nicht nur für den katholischen Glauben geworben, sondern vor allem ein Beitrag für die Verständigung der durch die Konfessionen getrennten Christen geleistet werden.

Folgender Aufsatz über die Bedeutung der Kirche stammt aus meiner Hausarbeit in „Theologie im Fernkurs“ der Katholischen Akademie Domschule Würzburg zum Thema “Kirche im Neuen Testament“ vom 3.11.2010.

Für die eBook-Ausgabe wurden die Bibelstellen und Literaturangaben teilweise korrigiert und mit Hyperlinks inkl. Quick-Infos ergänzt.

Die Veröffentlichung dieser Arbeit soll helfen, den göttlichen Ursprung der doch so menschlich erscheinenden Kirche mit all ihren Fehlern und Widersprüchen wieder neu zu entdecken.

*Stefan Schweizer*

Fellbach, am 29. September 2014

### Versionshistorie:

29.09.2014: Erstausgabe

12.10.2014: Sprachliche Überarbeitung

## **Einführung**

### **Warum gibt es die Kirche?**

Viele Menschen können heute mit Kirche nichts oder zumindest nicht mehr allzu viel anfangen. Selbst gläubige Christen distanzieren sich mehr und mehr von der Kirche, sei es aufgrund von Missständen, sei es weil sie den Sinn und „Nutzen“ der Kirche nicht (mehr) verstehen.

### **Was ist der Ursprung der Kirche?**

Zudem fragen sich viele Christen, wie die Kirche eigentlich entstanden ist. Wer hat sie gegründet? Jesus Christus oder vielleicht doch nur „alte Kirchenmänner“, die sich ihren Einfluss und Macht auf die Menschen sichern wollten? Hat also die Kirche einen rein menschlichen oder auch übernatürlichen, d.h. göttlichen Ursprung?

### **Was ist die Kirche ihrem Wesen nach?**

Aber selbst wenn man den Sinn und den Ursprung der Kirche kennt, ist fraglich, ob man auch das Wesen der Kirche (einigermassen) verstanden hat. Ist Kirche einfach nur ein Verein von religiösen Menschen? Ist die Kirche lediglich eine menschliche Organisation wie viele andere säkulare Körperschaften auch? Oder ist da mehr, was die Kirche zu einem einzigartigen Gebilde auf dieser Erde macht?

### **Wie ist die Kirche strukturiert?**

Und schließlich ist da noch ein weiterer Streitpunkt: wie soll die Kirche eigentlich organisiert sein? Monarchisch oder demokratisch, charismatisch oder institutionell? Ist die Kirche mit ihren hierarchischen Strukturen hoffnungslos veraltet oder ist sie so von Gott gewollt?

## Antworten anhand der Schriften des Neuen Testaments

Ziel dieser Abhandlung ist der Versuch, diese Fragen in der gebotenen Kürze zu beantworten. Sie soll eine Hilfe sein, die Kirche zu verstehen so wie sie heute ist. Hierzu wird im Folgenden die Kirche so wie sie in den Schriften des Neuen Testaments beschrieben wird näher betrachtet.

## Die Bedeutung von Kirche

### Der Begriff „Kirche“

Zunächst soll der Begriff „Kirche“ und sein Ursprung näher erläutert werden.

### Germanischer Ursprung von „Kirche“

Das Wort „Kirche“ ist germanischen Ursprungs. Es ist aus dem spätgriechischen Begriff „kyriaké“, d.h. „zum Herrn gehörend“ bzw. aus „kyriaké oikia“, d.h. „Haus des Herrn“ entstanden.<sup>2</sup>

### Begriff „Kirche“ im Neuen Testament

Im griechischen Grundtext des Neuen Testaments steht jedoch ein anderer Begriff für die deutsche Übersetzung „Kirche“, nämlich „ekklēsia“ (z.B. [1 Kor 1,1-2](#); [1 Kor 10,32](#); [2 Kor 1,1](#); [1 Thess 1,1](#); [Röm 16,16](#)).<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup>Vgl. (Kathpedia: Kirche, 2010), (The Catholic Encyclopedia: The Church, 1914), (Kretzer, 2003, S. 21)

<sup>3</sup> Vgl. (Kretzer, 2003, S. 9+20)

## **Bedeutung des Begriffs „ekklesia“**

### **„ekklesia“ im säkularen Griechisch**

„Ekklesia“ bedeutet vom damaligen griechischen Sprachgebrauch her die zusammengerufene, aktuell tagende Volksversammlung der rechtsfähigen, freien Bürger einer Stadt (...)“<sup>4</sup>. In diesem Sinn wurde „ekklesia“ jedoch nicht für die Kirche im Neuen Testament gebraucht.

### **„ekklesia“ im Alten Testament (Septuaginta)**

Der griechische Begriff „ekklesia“ taucht auch in der griechischen Übersetzung des hebräischen Alten Testaments, der sog. Septuaginta, auf. Dort bekommt „ekklesia“ eine „(...) stärker religiöse Bedeutung in Verbindung mit dem Gottesnamen. Der griechische Ausdruck „Ekklesia tu thëu“ bezeichnet somit die „Gemeinde Gottes“ (eigentlich: Volk Jahwes: [Dtn 23,2-4](#); [1 Chron 28,8](#)). Zugrunde liegt das hebräische Wort „qahal“=Volk, Volksgemeinschaft, bzw. „qahal Jahwe“=Versammlung Gottes (Jahwe), d.h. die Volksgemeinschaft auf den Ruf und Namen Jahwes.“<sup>5</sup>.

Wichtig ist vor allem, dass „in der Septuaginta die Ekklesia vor allem kultische Bedeutung hat: Sie ist nicht so sehr eine fest umschriebene Institution, sondern vor allem die Gemeinschaft von Menschen, die sich zum Gottesdienst versammeln.“<sup>6</sup>.

---

<sup>4</sup> (Kretzer, 2003, S. 20)

<sup>5</sup> (Kretzer, 2003, S. 20-21)

<sup>6</sup> (Kretzer, 2003, S. 21)

## „ekklesia im Neuen Testament

### „ekklesia“ als Orts- und Weltkirche

Mit „ekklesia“ werden im Neuen Testament sowohl die Jünger Jesu bezeichnet, die sich an einem Ort befinden (vgl. [Röm 16,4](#); [Apg 9,31](#); [Offb 2,18](#)) bzw. zu einzelnen Haushalten gehören (vgl. [Röm 16,5](#); [1 Kor 16,19](#); [Kol 4,15](#); [Phlm 1,1-2](#)) als auch – in seiner vollen Bedeutung – die gesamte Gemeinschaft der Christen überall auf der Welt (vgl. [Eph 1,22](#); [Kol 1,18](#)).<sup>7</sup>

### „ekklesia“ als neues Israel

Die ersten Christen bezeichneten sich neben „ekklesia“, d.h. als „Gemeinde Gottes“ (vgl. [1 Kor 1,2](#); [2 Kor 1,1](#)) bzw. „Gemeinde Christi“ ([Röm 16,16](#)) auch als „Heilige“ (z.B. [Apg 9,13](#)) und „Auserwählte“ (z.B. [Kol 3,12](#)).<sup>8</sup> Sie sahen sich als christliche Gemeinde „als der von Gott geschaffene neuen Schar von Erwählten“. Die Urgemeinde knüpft damit „an die atl. Vorstellung von der „Gemeinde Gottes“ an, wenn sie sich „Ekklesia“ nennt. Sie sieht sich in (unmittelbarer) Verbindung mit dem Gottesvolk Israel.“<sup>10</sup>

Sie sieht sich als neues Israel, als Erfüllung der Israel gegebene Verheißung und die Hoffnung auf die Sammlung des endzeitlichen Gottesvolkes wie es der Prophet Jesaja beschreibt:

„Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg mit dem Haus des Herrn steht fest gegründet als höchster der Berge; er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen alle Völker. Viele Nationen machen sich auf den Weg. Sie sagen:

---

<sup>7</sup>Vgl. (The Catholic Encyclopedia: The Church, 1914)

<sup>8</sup> Vgl. (Kretzer, 2003, S. 20)

<sup>9</sup> Karl Kertelge, Gemeinde und Amt im Neuen Testament, München 1972, S.39 zitiert in (Kretzer, 2003, S. 20)

<sup>10</sup> (Kretzer, 2003, S. 21)

Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs. Er zeige uns seine Wege, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn von Zion kommt die Weisung des Herrn, aus Jerusalem sein Wort.“ ([Jes 2,2-3](#), Einheitsübersetzung)

## Kirche und Reich Gottes

### Jesus und das Reich Gottes

Obwohl im Neuen Testament häufig von der Kirche, der „ekklesia“ die Rede ist, spricht Jesus selbst – zumindest was uns in der Heiligen Schrift von ihm überliefert ist - bis auf zwei Stellen ([Mt 16,18](#) und [Mt 18,17](#)) nicht von der Kirche. Sein Hauptthema ist stattdessen das „Reich Gottes“. Aus diesem Grund wurde hin und wieder angezweifelt, dass Jesus die Kirche – zumindest in unserer heutigen Form – wirklich wollte.

### Der Begriff „Reich Gottes“

Der griechische Begriff, der (etwas verkürzt) mit „Reich Gottes“ ins Deutsche übersetzt wird, hat eigentlich gleich drei Bedeutungen: Königreich Gottes, Königtum Gottes und Königsherrschaft Gottes.

Im Katechismus der Katholischen Kirche wird dies folgendermaßen erklärt:

„Das Wort „Reich“ [basileía] im Neuen Testament kann mit „Königtum“ (abstrakter Begriff), „Königreich“ (konkreter Begriff) oder „Königsherrschaft“ (Handlungsbegriff) übersetzt werden.(...)“<sup>11</sup>

---

<sup>11</sup> #2816 des (Katechismus der Katholischen Kirche, 2005, S. 705)

Es geht also nicht nur um ein nicht näher definiertes, allgemeines "Reich", sondern um ein "Königreich" bzw. eine „Königsherrschaft“, also einem Reich, das einen König hat.

Um zu verstehen, was damit gemeint ist und warum Jesus diesem Königreich eine so große Bedeutung beimisst, muss kurz der Ursprung des Reich-Gottes-Gedanken im Alten Testament aufgezeigt werden.

### Vorausbild des Reiches Gottes im Alten Testament

Im Alten Testament wird ein Königreich beschrieben, das das Urbild oder Vorausbild des zukünftigen Reiches Gottes ist. Es handelt sich um das Reich des Königs Davids, dem einfachen Hirtenjungen, der damals in einem außergewöhnlichen Gottvertrauen den Riesen Goliath bezwungen hatte ([1 Sam 17,4ff](#)).

Gott schloss nun mit diesem David einen Bund und verhiess ihm ein ewiges Königreich (vgl. [2 Sam 7,8-16](#); [Jer 33,14-26](#)). David und die nachfolgenden Könige wurden von Gott sogar als „Söhne (Gottes)“ adoptiert (vgl. [2 Sam 7,14](#); [1 Chr. 17,13](#); [1 Chr 28,6](#)).

David, der nach damaligem Brauch mit Öl zum König gesalbt wurde (vgl. [1 Sam 16,13](#); [2 Sam 5,3](#)), ist ein Vorausbild des später verheißenen Retters und Messias (vgl. [Jer 30](#)). Denn der hebräische Begriff Messias heißt übersetzt „Gesalbter“ bzw. im Griechischen „Christus“. Petrus identifizierte später Jesus, den vom Hl. Geist gesalbten „Sohn Gottes“ ([Mt 3,16-17](#)), als den verheißenen „Christus“ ([Mt 16,16](#)).

Einer der Hauptaufgaben von David bzw. seines nachfolgenden Sohnes Salomon war, „den Tempel Gottes“ zu bauen (vgl. [1 Chr 22,1-19](#); [1 Kö 8,12-13](#)), einem Vorausbild für die Kirche als einen „Tempel Gottes“ (siehe Kap. „Kirche als Tempel Gottes“).

David und später sein Sohn Salomon herrschten nicht nur über Israel, sondern auch über die umgebenden (heidnischen) Nationen (vgl. [2 Sam 8](#),

[11-12](#); [1 Kö 3,1](#); [1 Kö 4,19-20](#)). Dies weist bereits voraus auf eine universale, d.h. alle Völker umfassende Kirche.

Das Königreich, über das David herrschte verstand man damals nicht nur als politisches, sondern auch als sakrales Reich,<sup>12</sup> in dem Gott selbst durch seinen als Stellvertreter auf Erden eingesetzten König herrschte (vgl. [Ps 2](#); [Ps 110](#); [1 Chr 28,5](#); [2 Chr 13,8](#)).

Als die am längsten andauernde Dynastie im Alten Nahen Osten, fand das Davidsche Königreich schließlich 586 v.Chr. sein Ende als es von Nebukadnezar, dem König von Babylon erobert wurde (vgl. [2 Kö 25,1-26](#)).

### Die verheißene Wiederherstellung des Königreiches

Nach dem Untergang des Davidschen Königreiches prophezeite Jesaja die Wiederherstellung des Königreiches, welches noch viel glorreicher als das ursprüngliche sein sollte ([Jes 60,3](#)).<sup>13</sup> Der Bund mit David – so der Prophet Sacharja – würde zudem eines Tages nicht nur Israel, sondern alle Nationen umfassen ([Sach 2,11-17](#)).

### Die Gründung der Kirche als Reich Gottes auf Erden

Die Verheißung der Wiederherstellung des Davidschen Königreiches wurde mit Jesus Christus, dem „Sohn Davids“ (d.h. Nachkomme Davids), der als König mit der Kirche als eine irdische Manifestation seines Königreiches herrscht erfüllt<sup>14</sup>. Darauf deutet auch der Umstand, dass in den Evangelien die Abstammung Jesu von David ("Sohn Davids") so hervorgehoben wird (vgl. [Mt 1,1](#); [Lk 1,27](#); [Lk 1,32](#)).<sup>15</sup> So verkündete noch vor der Geburt Jesu der Engel Gabriel der Maria, dass Jesus nicht nur Sohn

---

<sup>12</sup> Vgl. (Hahn, Church, 2009)

<sup>13</sup> Vgl. (Hahn, Church, 2009)

<sup>14</sup> Vgl. (Hahn, Church, 2009)

<sup>15</sup> Vgl. (Hahn, Kingdom, 2009)

Gottes genannt, sondern auch den ewigen Thron Davids erhalten werden würde ([Lk 1,31-33](#)).

### Die Verkündigung des Reiches Gottes

Folglich war die Kernbotschaft der Apostel zu Beginn der Entstehung der Kirche, dass das Reich Gottes wieder hergestellt worden sei (vgl. [Apg 1,6](#); [Apg 2,29-36](#); [Apg 8,12](#); [Apg 19,8](#); [Apg 28,23](#)). Durch die Taufe könne nun jeder, der glaubt in das Reich Gottes eintreten ([Joh 3,5](#); [Apg 2,38](#)).<sup>16</sup>

Christus selbst verkündete, dass das Reich Gottes (bzw. der gleichbedeutende Begriff „Himmelreich“ bei Matthäus) nahe herbeigekommen sei ([Mt 4,17](#); [Mk 1,15](#)) und benutzte oft den Ausdruck „Reich Gottes“, um die Kirche zu bezeichnen (siehe z.B. [Mk 4,26](#); [Mk 4,30](#); [Mk 10,15](#)).

### Erwartung der Juden über das kommende Reich Gottes

Seine Worte wurden von seinen (jüdischen) Zeitgenossen, die Apostel eingeschlossen, zuerst so verstanden, als dass sie eine Verheißung des wiederhergestellten Königreiches Davids seien, welches das Ende der Römischen Besatzung mit sich bringen würde. Aber Jesus bestand darauf, dass sein "Reich nicht von dieser Welt" sei ([Joh 18,36](#)).<sup>17</sup> Jesus kam, um ein größeres Königreich als das Römische Reich aufzubauen, ein Königreich, das die ganze Welt umspannen und bis ans Ende der Zeit währen würde.

### Kirche als Keimzelle des Reiches Gottes

Das Reich Gottes nimmt hier auf Erden bereits Gestalt an und zwar in Form der Kirche. Das Reich Gottes ist angebrochen aber noch nicht im vollen Umfang aufgerichtet. Oder wie es der Katechismus der Katholischen Kirche ausdrückt:

---

<sup>16</sup> Vgl. (Hahn, Church, 2009)

<sup>17</sup> Vgl. (Hahn, Church, 2009)

"Durch Christus beginnt auf Erden das Himmelreich. Es ‚leuchtet im Wort, in den Werken und in der Gegenwart Christi den Menschen auf‘ (LG 5). Die Kirche ist der Keim und Anfang dieses Reiches. Dessen Schlüssel sind Petrus anvertraut"<sup>18</sup>

## Die verschiedenen Dimensionen des Reiches Gottes im Neuen Testament

Die Kirchenväter identifizierten drei Dimensionen des im Neuen Testament von Jesus verkündeten Reich Gottes<sup>19</sup>:

- Die christologische Dimension: das Reich Gottes als Jesus selbst (vgl. [Lk 11,20](#); [Lk 17,21](#)), Jesus als wertvolle Perle ([Mt 13,45-46](#)) bzw. als wertvoller Schatz ([Mt 13,44](#)), für das man alles aufgibt.
- Die idealistische bzw. mystische Dimension: das Reich Gottes im Herzen der Menschen (vgl. [Eph 3,16-17](#); [Lk 17,21](#))
- Die ekklesiologische Dimension: das Reich Gottes als die Kirche (vgl. [Mt 13,1](#); [Joh 3,5](#); [Kol 1,13](#); [Heb 12,22-28](#)).

Alle drei Dimensionen sind gleichwertig gültig und aufeinander bezogen. Jesus Christus ist das Reich Gottes, sei es in Form seiner eigenen Person, sei es in Form seiner Herrschaft in den Herzen der Menschen durch den Hl. Geist oder sei es in Form der Kirche als sein Leib (vgl. Kap. "Kirche als mystischer Leib Christi").

---

<sup>18</sup> #567, (Katechismus der Katholischen Kirche, 2005, S. 176)

<sup>19</sup> Vgl. (Hahn, Kingdom, 2009)

## Gründung und Aufbau des Reiches Gottes bzw. der Kirche durch Jesus Christus

### Beginn des Reiches Gottes bzw. der Kirche

Der Beginn der Keimzelle des Reiches Gottes, der Kirche, wird von Johannes dem Täufer vorbereitet, indem er das Herannahen des Reiches Gottes verkündet und zur Umkehr aufruft ([Mt 3,1-2](#)).

Danach ruft Jesus selbst die Menschen zur Umkehr und Nachfolge auf und betont, wie wichtig es sei, den Willen seines himmlischen Vaters zu tun (vgl. [Mt 4,17](#); [Mt 7,21](#); [Mt 18,3](#); [Mt 25,34-46](#)).

Das Reich Gottes mit all seinen Verheißungen ist mit und in der Person Jesu bereits da (vgl. [Mt 12,28](#); [Lk 4,16-21](#); [Lk 17,21](#)). Die Vollendung des Reiches Gottes bzw. der Kirche steht aber noch aus. Nach Jesu Weggang, d.h. seiner Himmelfahrt, sollen seine Stellvertreter das Reich auf Erden mit möglichst viel Frucht regieren (vgl. das Gleichnis von den Talenten in [Lk 19,11-27](#)).

### Von Jesus direkt geschaffene Ordnungsstruktur der Kirche

Vorausschauend beruft Jesus das erste „Leitungsteam“ der Kirche, nämlich die zwölf Apostel ([Mk 3,14-19](#)). Ihnen wurde von Jesus nicht nur ein Dienst, sondern ein Amt, d.h. eine dauerhafte Leitungsaufgabe übertragen, die nach dem Tod von einem Nachfolger fortgeführt werden muss. Das macht die (Nach-)Wahl des Matthias zum Apostel anstelle des verstorbenen Judas Iskariot deutlich ([Apg 1,15-26](#)).

Die Aufgabe der Zwölf (Apostel) war die Verkündigung der Ankunft des Reiches Gottes (vgl. [Mt 10,1-8](#); [Apg 1,8](#)) und das Wirken von Zeichen und Wundern (vgl. [Apg 5,12-16](#)). D.h. sie hatten die gleiche Aufgabe und Vollmacht wie Jesus selbst.

Die Legitimation des Leitungsanspruchs der zwölf Apostel (als temporäre Stellvertreter Jesu) war durch die Sendung bzw. Beauftragung Jesu gegeben. Denn im damaligen Judentum gab es das verbreitete Verständnis, dass der Beauftragte bzw. Gesandte (so heißt der griech. Begriff „Apostel“ auf Deutsch übersetzt) an Stelle seines Herrn steht, also sein Stellvertreter ist (vgl. [Lk 10,16](#); [Mt 10,40-42](#); [2 Kor 5,20](#); [2 Kor 13,3](#)).

### Führende Stellung des Petrus

Petrus bekam von Jesus von Anfang an eine besondere Stellung innerhalb des Apostelkollegiums zugewiesen. Einerseits durch die Namensänderung von „Simon“ zu „Petrus“ (Fels) und der damit verbundene Verheißung und andererseits durch die Übergabe der „Schlüsselgewalt“:

„Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein.“ ([Mt 16,18-19](#), Einheitsübersetzung).

„‘Binden und Lösen‘ ist [dabei] nach jüdisch-rabbinischem Verständnis zu deuten: durch Lehrentscheidung für verboten oder erlaubt erklären; Verpflichtungen auferlegen oder aufheben; in die Gemeinschaft aufnehmen oder davon ausschließen. Da Gott Israel sein Gesetz übertragen hat, erkennt er auch die irdischen Entscheidungen als rechtsgültig und verbindlich an“.<sup>20</sup>

Die führende Rolle des Petrus wird auch dadurch deutlich, dass er die erste und grundlegende Predigt an das Volk (Gottes) richtete ([Apg 1,15-2,14](#)), der Sprecher vor Behörden war ([Apg 5,29](#)) und die Initiative bei der Heidenmission übernahm (vgl. [Apg 10,1-48](#)).

---

<sup>20</sup> (Kretzer, 2003, S. 39)

Und schließlich betete Jesus spezifisch für den Glauben des Petrus, damit dieser später seine Apostelkollegen stärken konnte ([Lk 22,32](#)) und befahl Petrus, seine „Schafe zu weiden“ ([Joh 21,17](#)). Dies war im damaligen Sprachgebrauch eine Leitungsbeauftragung und kam somit einer Übertragung der zur Leitung des Apostelkollegiums und der Gesamtkirche gleich.

## **Kirche mit Lehr- und Disziplinargewalt**

Jedoch wurde nicht nur Petrus, als führende Person, eine Disziplinargewalt übertragen, sondern auch den Aposteln als Gesamtheit und damit auch der Kirche an sich (vgl. [Mt 16,18-19](#); [Mt 18,18](#); [Joh 20,23](#)).

Weiterhin erteilte Jesus den Aposteln durch den sogenannten Missionsbefehl ([Mt 28,19](#); [Mk 16,15](#)) die eigentlich nur ihm zustehende Lehrbefugnis.

## **Lehre Jesu über die Kirche als Reich Gottes auf Erden**

Jesus benutzte eine ganze Reihe von Gleichnissen über das Reich Gottes, um das Wesen der Kirche zu verdeutlichen.

## **Kirche besteht aus Heiligen und Sündern**

Entgegen vieler nicht-katholischer christlicher Gemeinschaften lehrt Jesus durch das Gleichnis vom Weizen und Unkraut ([Mt 13,24-30](#)) und vom Fischernetz ([Mt 13,47-50](#)), dass die Kirche nicht nur aus Heiligen (d.h. vorbildlichen Christen), sondern auch aus Sündern besteht (vgl. auch [Mt 22,10](#) im Gleichnis vom Hochzeitsmahl) und dass die Scheidung der beiden erst am Ende der Welt, am Gerichtstag, erfolgt (und nicht etwa bereits vorher; vgl. [Mt 13,41-43](#) bzw. [Mt 13,49-50](#)).

Der Bischof und Kirchenschriftsteller Fulgentius von Ruspe [467-533 n.Chr.] schreibt hierzu in „Regel des wahren Glaubens 43“:

„Mit felsenfestem, unerschütterlichen Glauben halte daran fest, dass die katholische Kirche eine Tenne Gottes ist, angefüllt mit Weizen, der bis zum Ende der Welt mit Spreu vermischt sein wird, das heißt, daß durch die durch die sakramentale Gemeinschaft Gute mit Schlechten gemischt sind! In jedem Stande, dem der Kleriker, Mönche oder Laien, gibt es Gute und Schlechte. Man darf nicht die Guten wegen der Schlechten verlassen, sondern muß die Schlechten wegen der Guten, soweit die Rücksicht des Glaubens und der Liebe es verlangt, ertragen, sofern sie in der Kirche nicht die Samenkörner des Irrglauben ausstreuen oder die Brüder durch todbringende Nachahmung zur Sünde verführen.“<sup>21</sup>

### **Kirche ist ein sich entwickelnder Organismus**

Im Gleichnis vom Senfkorn ([Mk 4,30-32](#)) bzw. im Gleichnis vom Sauerteig ([Mt 13,33](#)) macht Jesus deutlich, dass sich die Kirche im stetigen Entwicklungs- und Wachstumsprozess befindet. Sie beginnt klein und unscheinbar und dehnt sich dann auf die ganze Welt aus. Ein anderer Aspekt ist, dass die Herrschaft Gottes ganz klein im Herzen der Menschen beginnt und sie dann schließlich bis in den Himmel führt.

### **Kirche ist international**

Mit dem Gleichnis von den bösen Winzern ([Mt 21,33-46](#)) sagt Jesus, dass das Reich Gottes den Juden, dem ursprünglichen Volk Gottes, weggenommen würde, da sie Jesus als Sohn Gottes ablehnten und dafür den Heiden, also allen Völkern gegeben wird. Die Kirche wird damit statt einer rein jüdischen, eine universale, d.h. internationale Glaubensgemeinschaft.

---

<sup>21</sup> Zitiert aus: (Heilmann & Kraft, 1964, S. 45-46)

## **Kirche ist nicht von dieser Welt und währt bis an deren Ende**

Jesus macht klar, dass sein Reich und damit auch die Kirche nicht von dieser Welt ist ([Joh 18,36](#)) und verspricht mit ihr sein wird bis ans Weltende (vgl. [Mt 28,20](#)). D.h., dass die Kirche trotz aller irdischen Aspekte im Letzten nicht irdisch, sondern ein himmlisches Gebilde und deshalb auch trotz aller Anfeindungen nicht zerstörbar sein wird (vgl. [Mt 16,18](#)).

## **Aufbau der Kirche durch den Hl. Geist nach Jesu**

### **Himmelfahrt**

#### **Der Beginn der Kirche**

Nach der Grundlegung der Kirche durch Jesus kann die Ausgießung des von Jesus verheißenen Heiligen Geistes ([Joh 15,26-27](#)) an Pfingsten als Geburtsstunde der Kirche angesehen werden ([Apg 2,1-12](#)). Der Heilige Geist fügte die Gläubigen als Kirche zusammen. „Der Hl. Geist ruft Menschen aus ihrem bisherigen Leben heraus und stellt sie vor neue Aufgaben“.<sup>22</sup> Voraussetzung für den Eintritt in die Kirche sind Umkehr (Lebenssinnänderung) und Taufe (vgl. [Apg 2,38](#)).

#### **Das Leben in der Kirche**

Der Hl. Geist in den Gläubigen bewirkte (als Frucht) eine geschwisterliche Gemeinschaft, tägliches „Brotbrechen“, d.h. Eucharistiefeiern ([Apg 2,42](#)) und praktische Nächstenliebe (Bsp.: gemeinsamer Besitz, [Apg 4,32](#) bzw. Unterstützung der Armen, [Apg 4,34-37](#)). All das wurde zum Erkennungsmerkmal der Christen (vgl. [Mt 7,16-20](#)).

---

<sup>22</sup> (Kretzer, 2003, S. 22)

Dennoch gibt es auch von Anfang an Sünde und Lüge in der Kirche (vgl. Hananias und Saphira in [Apg 5,1-11](#) bzw. den Streit um die rechte Verteilung der Speisen in [Apg 6,1-7](#)).

## Von Jesus durch den Hl. Geist indirekt geschaffene

### Ordnungsstruktur

#### Ämter und Dienste zum Aufbau des Leibes Christi

Obwohl noch nicht zu Jesu Zeiten eingesetzt, wurden alle folgenden beschriebenen Ämter und Dienste als von Jesus stammend betrachtet (und zwar durch das Wirken des Hl. Geistes in der Kirche):

„Und er gab den einen das Apostelamt, andere setzte er als Propheten ein, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, um die Heiligen für die Erfüllung ihres Dienstes zu rüsten, für den Aufbau des Leibes Christi. So sollen wir alle zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, damit wir zum vollkommenen Menschen werden und Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen.“ ([Eph 4,11-13](#), Einheitsübersetzung).

#### Diakone

Bereits sehr früh wurden zusätzlich zu den Apostel auch Diakone eingesetzt (vgl. [Apg 6,1-6](#)).

#### Älteste (Presbyter), Aufseher (Episkopen) und Lehrer

Später tauchten Älteste (Presbyter bzw. in der nachtestamentlichen Folgezeit auch Priester genannt) in Jerusalem (vgl. [Apg 11,30](#)) und in den Diasporagemeinden (vgl. [Apg 14,23](#)) auf.<sup>23</sup>

---

<sup>23</sup> Vgl. (Kretzer, 2003, S. 25)

Die Aufseher bzw. Vorsteher (Episkopen) hatten vor allem Leitungsaufgaben ([1 Thess 5,12](#)), die Lehrer ([1 Kor 12,28](#)) Verkündigungsaufgaben.

Die Apostel und Älteste leiteten die Gemeinden ([Apg 15,6](#); [Apg 15,23](#); [1 Tim 4,14](#); [1 Tim 5,22](#); [1 Tim 5,17](#); [Jak 5,13-15](#); [Röm 15,16](#)).

### Propheten und Evangelisten

Hauptaufgabe der Propheten war der „Aufbau der Gemeinde durch tröstenden und ermahnenden Zuspruch ([1 Kor 14,3f](#)).“<sup>24</sup> Sie waren Gegenpol zur „Institution“, „heilsames, wenn auch bisweilen gefährliches Unruheelement, das aber nicht erlöschen darf ([1 Thess 5,19f](#))“.<sup>25</sup>

Evangelisten sind wohl (von den Aposteln beauftragte) herumreisende Missionare gewesen wie z.B. Timotheus.

### Weitergabe der Dienstämter (Sukzession) durch Handauflegung

In der Folgezeit wurden die Ämter durch Handauflegung<sup>26</sup> (inkl. Vermittlung der entsprechenden Geistesgabe zum Dienst) weitergegeben (vgl. [Apg 6,6](#); [1Tim 4,14](#)).

Die „Sukzession, Amtsnachfolge durch Handauflegung, steht im Dienst der unverfälschten Lehre des Evangeliums“<sup>27</sup> (vgl. auch [2 Tim 1,14](#); [1 Tim 4,16](#)).

Im 1. Clemens-Brief (Rom ca. 96n.Chr.) steht:

„Episkopen und Diakone sind Repräsentanten einer von Gott selbst gestifteten Ordnung und können deshalb als Amtsträger nicht abgesetzt

---

<sup>24</sup> (Kretzer, 2003, S. 25)

<sup>25</sup> (Kretzer, 2003, S. 25)

<sup>26</sup> zumindest die Leitungsämter; Propheten wurden durch den Hl. Geist direkt beauftragt

<sup>27</sup> (Kretzer, 2003, S. 40)

werden. Nach ihrem Tod sollen andere, erprobte Männer den Dienst übernehmen und fortsetzen.“<sup>28</sup>

Die Weiterentwicklung zum monarchischen Episkopat, d.h. einem führenden Einzelbischof erfolgte recht rasch wie die Ignatiusbriefe (um 120 n.Chr.) belegen. Dem Bischof wurden hier die Presbyter und Diakone mit je eigener Funktion zu- und untergeordnet.<sup>29</sup>

## **Amt ist fürsorglicher Dienst**

Mit allen Ämtern wurden konkrete Dienstleistungen (Dienst am Tisch, [Apg 6,2](#); am Wort vgl. [Apg 6,4](#); [Röm 12,7](#); Sorge um die Notleidenden, vgl. [2 Kor 8,4](#); der Gemeinde als Ganzes, vgl. [1 Kor 12,28](#)) zur Auferbauung der Gemeinde (vgl. [Eph 4,11](#) oben) verknüpft.

„Das Amt zeigt also nicht so sehr hierarchische denn diakonische Züge innerhalb der Gemeinde und ihr gegenüber“<sup>30</sup> (vgl. [1 Kor 3,5](#)). Jesus betonte bereits die Haltung des Dienens statt des Herrschens bei Leitungsaufgaben ([Mk 9,35](#); [Mt 23,8-12](#)). Deshalb schreibt Petrus auch in [1 Petr 5,2-3](#), dass Gemeindeführer fürsorgliche Hirten sein sollen. Dennoch wird den Gemeindeführern gegenüber auch Gehorsam erwartet ([Heb 13,17](#)).

## **Lehre Paulus' über die Kirche**

### **Das Fundament der Kirche**

Paulus lehrt, dass Jesus das Fundament und der Ursprung der Kirche ist ([1 Kor 3,11](#)). Jedoch wurde die Kirche vorbereitet durch die Propheten,

---

<sup>28</sup> Zitiert aus: (Kretzer, 2003, S. 40)

<sup>29</sup> Vgl. (Kretzer, 2003, S. 40)

<sup>30</sup> (Kretzer, 2003, S. 26)

worauf die Apostel nach Jesu Himmelfahrt als Baumeister die Kirche weiterbauten ([1 Kor 3,10](#)). Jesus bleibt jedoch immer der „Eckstein“, d.h. der entscheidende Baustein der Kirche ([Eph 2,20](#)), ohne den das Bauwerk Kirche zusammenfallen würde.

## **Kirche als Tempel Gottes**

Was die Apostel und ihre Nachfolger an und mit der Kirche bauen ist ein „heiliger Tempel“ ([1 Kor 3,16](#); [Eph 2,20-22](#)) sagt Paulus. Und Petrus fügt (in [1 Petr 2,4-6](#)) hinzu, dass die einzelnen Christen lebendige Steine dieses „geistlichen Hauses“ seien und als ein „heiliges Priestertum“ „geistliche Opfer“ darbringen.

## **Kirche als mystischer Leib Christi**

Zentrales Bild für die Kirche ist bei Paulus der menschliche Leib ([Röm 12:4-8](#); [1 Kor 12,12-31](#)). Jeder in der Kirche ist wichtig und jeder wird gebraucht mit je seinen vom Hl. Geist verliehenen Gaben. Das Haupt des Leibes ist dabei Christus selbst ([Eph 1,22-23](#); [Kol 1,18](#)).

Wie ein menschlicher Körper werden die Glieder der Kirche in Abhängigkeit des Hauptes zusammengehalten, was im Fall der Kirche Jesus ist. Die Kirche, der mystische Leib Christi kann und soll wachsen. Und dieses Wachstum ist zweifach, bezogen individuell auf jeden Christen für sich und auf die Gesamtheit der Kirche. Wobei hier das geistliche Wachstum (im Glauben und der Liebe) von dem physischen Wachstum (die Größe der Kirche) zu unterscheiden ist.

## **Kirche als sakramentale Gemeinschaft**

Die Kirche ist aber auch als eine sakramentale Gemeinschaft zu verstehen. Durch die Taufe werden wir Teil des Leibes Christi, der Kirche ([1 Kor 12,13](#)).

In der Eucharistie haben wir Gemeinschaft untereinander (vgl. [Apg 2,42](#); [1 Kor 10,17](#)) und vor allem mit Christus ([1 Kor 11,29](#)). Die Verbindung der Christen mit Christus wird instrumentell wirksam durch die Hl. Eucharistie (vgl. auch [Joh 6,53-58](#)). „Ohne Feier der Eucharistie ist Kirche auf Dauer nicht denkbar“<sup>31</sup>.

Und schließlich erleben wir in der Ehe als Abbild der Einheit von Christus mit der Kirche ([Eph 5,23ff](#)) eine ganz besonders innige sakramentale Gemeinschaft, die im folgenden Abschnitt kurz gesondert betrachtet werden soll.

### **Kirche als Braut Christi**

Die Verbindung von Christus mit der Kirche ist das Urbild, von dem die menschliche Ehe eine irdische Darstellung ist (vgl. [2 Kor 11,2-3](#)). Deshalb soll die Frau sich dem Mann unterordnen wie die Kirche Christus. Dennoch ist das Verhältnis von Mann und Frau nicht die eines Herren und Sklaven, sondern die einer selbstaufopfernden Liebe ([Eph 5,22-33](#))<sup>32</sup>. Dies zeigt sich auch darin, dass Jesus die Kirche aus Liebe durch sein eigenes Blut erworben hat ([Apg 20,28](#); [Eph 5,25](#); [Heb 9,12](#)).

### **Kirche (Gottes) als Garant der Wahrheit**

Ein heutzutage teilweise angefochtener, aber dennoch wichtiger Aspekt ist die Aussage des Paulus, dass die Kirche die „Säule und das Fundament“ der Wahrheit sei ([1 Tim 3,15](#)). Wäre dies nicht so, könnten wir der Kirche nicht vertrauen, dass sie uns den richtigen Weg zum (ewigen) Leben zeigt.

---

<sup>31</sup> (Kretzer, 2003, S. 33)

<sup>32</sup> Vgl. (The Catholic Encyclopedia: The Church, 1914)

## Zusammenfassung

### **Kirche als menschliche und göttliche Organisation**

Die Lehre vom Reich Gottes macht deutlich, dass die Kirche nicht nur eine menschliche, sondern auch göttliche Organisation darstellt. Durch die verschiedenen Metaphern über die Kirche erklären die Apostel diese inwendige Natur der Kirche. Die Kirche ähnelt zwar äußerlich einer rein menschlichen Organisation, hat aber als (Anfang der) Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden ein übernatürliches Wesen und Ursprung.<sup>33</sup>

### **Kirche hat eine erlösende Funktion**

Sie hat eine erlösende Funktion bzw. Aufgabe, nämlich die Menschen aus der gefallenen Welt zu retten. Die Kirche ist somit die Gemeinschaft derjenigen, die die angebotene Erlösung angenommen haben.

Der Kirche wurden die Gnadenmittel (d.h. die geoffenbarte Wahrheit, die Sakramente, die immerwährende Erneuerung des Opfers von Golgota in der Eucharistiefeier) durch Jesus gegeben. Durch die Kirche werden die einzelnen Seelen vervollkommen in das Abbild des Sohnes Gottes.<sup>34</sup>

### **In der Kirche wohnt der Heilige Geist**

Die Kirche ist nicht nur einfach die Gemeinschaft der Jünger (äußere Form), sondern ihr inneres Leben gründet sich in der Einwohnung des Hl. Geistes, der Gaben des Glaubens, Hoffnung und Wohltätigkeit und der Gnade durch die Vermittlung der Sakramente. Dieser geistliche Aspekt

---

<sup>33</sup> Vgl. (The Catholic Encyclopedia: The Church, 1914)

<sup>34</sup> (The Catholic Encyclopedia: The Church, 1914)

(Mysterium) der Kirche wird von den Aposteln in bildlicher Sprache ausgedrückt: Leib Christi, Braut Christi, Tempel Gottes.<sup>35</sup>

### **Kirche wird von Jesus regiert**

Um die wahre Natur der Kirche zu verstehen, muss man begreifen, dass diese Vergleiche mehr bedeuten als dass die Kirche eine Gemeinschaft ist, die von Christus als ihr Haupt – wie bei einem Regenten und seinen Untergebenen - regiert wird. Durch die Gaben des Hl. Geistes, die durch Jesu verdient wurden, wird im einzelnen Christen tatsächlich (d.h. real) die Ähnlichkeit zu Christus hervorgebracht.<sup>36</sup>

### **Die Ämter und Dienste der Kirche dienen dem Aufbau die Kirche**

Die verschiedenen Ämter und Dienste in der Kirche wurden ihr von Christus gegeben, um den Auftrag, den Leib Christi aufzubauen, zu erfüllen.

### **Kirche heute**

Die Kirche hat sich vom Wesen und Struktur bis heute prinzipiell nicht geändert. Geändert haben sich jedoch die Ansichten der Menschen, was sie unter Kirche verstehen bzw. wie sie sich diese vorstellen.

So kann eine Kirche z.B. nicht demokratisch aufgebaut sein, wenn sie doch das verheißene Reich Gottes auf Erden darstellt, das von Christus mittels seines „Stellvertreters“, dem Papst als Nachfolger des Petrus, in Liebe und Weisheit „regiert“ werden soll.

Wenn wieder deutlicher werden würde, dass man Kirche nicht nach Belieben umgestalten kann, da sie der Leib Christi ist, dann könnten auch

---

<sup>35</sup> (The Catholic Encyclopedia: The Church, 1914)

<sup>36</sup> (The Catholic Encyclopedia: The Church, 1914)

die Menschen von heute wieder dankbarer sich der Kirche zuwenden und sich dort einbringen, wo sie als Teil dieses Leibes gebraucht werden.

## Literaturverzeichnis

Hahn, S. (2009). Church. In S. Hahn (Hrsg.), *Catholic Bible Dictionary*. New York: Doubleday Religion.

Hahn, S. (2009). Kingdom. In S. Hahn (Hrsg.), *Catholic Bible Dictionary*. New York: Doubleday Religion.

Heilmann, A., & Kraft, H. (Eds.). (1964). *Texte der Kirchenväter* (Vol. 4). Kempten: Kösel Verlag.

*Katechismus der Katholischen Kirche*. (2005). München, Leipzig, Freiburg Schweiz: Oldenbourg; St.-Benno-Verl; Paulusverl.

*Kathpedia: Kirche*. (2010, Oktober 2010). Retrieved Oktober 20, 2010, from Kathpedia: <http://www.kathpedia.com/index.php?title=Kirche>

Kretzer, A. (2003). *Lehrbrief 16 - Kirche im Neuen Testament, GK LB16(Aufl. 2003)*, 56. (Theologie im Fernkurs, Ed.) Würzburg: Theologie im Fernkurs, Kath. Akadem. Domschule.

*The Catholic Encyclopedia: The Church*. (1914). Abgerufen am 29. 10 2010 von New Advent: <http://www.newadvent.org/cathen/03744a.htm>